Das "Büro für Sicherheitskooperation" der Botschaft muss Arbeit einstellen.

Regierung Ecuadors wünscht keine US-Militärs mehr im Land

► **von Eva Haule / amerika21.de**

Quito. Die Regierung von Ecuador hat angeordnet, dass die Militärangehörigen der US-Botschaft in Quito [1] bis zum 30. April das Land verlassen müssen. Dies berichtet die Nachrichtenagentur Associated Press (AP).

Der Sprecher der US-Botschaft, Jeffrey Weinshenker, sagte am Donnerstag gegenüber AP, dass "die Regierung von Ecuador am Montag, den 7. April förmlich verlangt hat, dass das Büro für Sicherheitskooperation der Botschaft, das früher als Militär-Gruppe bekannt war, seine Aktivitäten in Ecuador beendet". Er führte weiter aus, die ecuadorianische Regierung habe klar gemacht, dass sie "die Hilfe in Sicherheitsbelangen" nicht mehr wünsche, daher würden die USA diese Ressourcen nun woanders einsetzen. Im Jahr 2013 habe die US-Regierung Ecuador mit fast sieben Millionen US-Dollar im Sicherheitsbereich unterstützt. Finanziert worden seien Ausbildungsprogramme in technischer Wartung von Fahrzeugen und Flugzeugen sowie in Sicherheit und Logistik, außerdem der Bau eines ecuadorianischen Militärzentrums.

Bereits am 22. Januar dieses Jahres hatte Präsident Rafael Correa [2] [siehe Foto] bei einer Pressekonferenz auf die Präsenz von 50 US-Militärangehörigen in Ecuador hingewiesen und die Frage nach ihrer Berechtigung aufgeworfen. Er betonte, dass "diese Leute leider alle Bereiche infiltriert haben" und bezeichnete die Anzahl der Militärs als übertrieben. Seine Regierung werde in der Sache aktiv werden, kündigte Correa an.

❖ weiterlesen [3]

Quell-URL: https://kritisches-netzwerk.de/content/us-militaers-muessen-ecuador-verlassen?page=59#comment-0

Links
[1] http://de.wikipedia.org/wiki/Quito
[2] http://de.wikipedia.org/wiki/Rafael_Correa
[3] http://www.kritisches-netzwerk.de/forum/us-militaers-muessen-ecuador-verlassen